

Kreistagsfraktion

Fraktionsvorsitzender

Guido Gutsche

Homanns Kämpe 17 b

59320 Ennigerloh

Tel.: 02524-4870

Fax: 02524-951434

mobil: 0170-3114670

www.cdu-kreistagsfraktion-waf.de

14.12.2018

Haushaltsrede 2019

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Dr. Gericke, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Damen und Herren,

das Haushaltsjahr 2019 geht weiter, wie das Pendant 2018 begonnen hat:

Mit einer deutlichen **Stärkung der Finanzkraft unserer Städte** und Gemeinden und mit einer deutlichen Senkung der Kreisumlage. Jeweils unter **Verzicht auf den Mitnahmeeffekt** durch den Kreis.

Und für das darauffolgende Haushaltsjahr 2020 wartet bereits **ein Puffer in der Rücklage**, zugunsten unserer Kommunen kreisumlagesenkend eingesetzt zu werden.

in Zahlen:

HH 2018: Senkung der Kreisumlage von 38,9 auf 35,4 PP, 33 Millionen mehr Finanzkraft bei den Städten und Gemeinden

HH 2019: Senkung der Kreisumlage von 35,4 auf 33,2 PP, dazu rund 28 Mio Euro höhere Steuerkraft und Schlüsselzuweisungen zzgl. 3,3 Mio Euro erstmaliger Aufwands- und Unterhaltungspauschale.

Der wiederholte Verzicht auf den sog. Mitnahmeeffekt ist Beleg für Verlässlichkeit und den klaren Willen von Landrat und Kreistag, unseren Kommunen die finanziellen Spielräume zukommen zu lassen, die sie neben der Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben auch dringend für ihren lokalen Gestaltungsspielraum benötigen.

Daher ist es nach Auffassung der CDU-Fraktion gut und richtig, einen Teil der Verbesserungen in die Rücklage zu legen.

Zusammen mit dem zu erwartende Jahresüberschuss 2018 sollen sie im Haushalt 2020 dann unsere Städte und Gemeinden entlasten, wenn die Steuerquellen womöglich nicht mehr so üppig sprudeln...

Und ich bin froh, liebe Kolleginnen und Kollegen hier im Forum, dass wir das getan haben ...etwas Geld in den Sparstrumpf zu legen..

Die Nachrichten aus der Wirtschaftswelt werden im Moment immer bedrohlicher.

Täglich neue Schlagzeilen künden vom Ungemach, wie zuletzt in der Welt: „Huawei-Hurrikan treibt die Welt an den Rand der Rezession“

Der Kampf der alten Weltmacht USA mit dem aufstrebenden China um die Führung in der Weltwirtschaft droht uns geradewegs in eine nachhaltige **weltweite Rezession** zu fahren. Unsicherheit und ständige gegenseitige Zoll- und Restriktionsandrohungen sind Gift für Investitionen und treffen uns neben dem Eindreschen Vieler in der völlig irrationalen Dieseldebatte auf unsere Schlüsselindustrie Automobilproduktion als Exportnation doppelt!

Stand der Dax noch zu Jahresbeginn bei 13.189 Punkten, jetzt sind es keine 11.000 mehr! Die Autowerte sind zum Teil über 30 % eingebrochen...Auch der Maschinenbau ist deutlich im Minus...

Jetzt zeigt sich, wie gut und vorausschauend es war, neben dem Tagesgeldkonto Ausgleichsrücklage über die Jahre konsequent hier im Kreis die Schulden im Rahmen des Machbaren zu tilgen und Geld für die Pensionen beiseite zu legen.

Dieses gemeinsame Handeln hier vor Ort entlastet unsere Ausgabenseite jetzt und zukünftig nachhaltig und verschafft uns auch Spielräume in schlechteren Tagen...

Deshalb wollen wir im Haushalt 2019 neben der Sondertilgung auch **auf eine neue Schuldenaufnahme i.H.v. 2,2 Millionen vollständig verzichten**.

Daher wollen wir weiterhin unsere Liquidität in den Pensionsstock einbringen.

Die **drohende wirtschaftliche Zeitenwende**, die ein vorläufiges Ende der in den letzten Jahren stetig ansteigenden Steuereinnahmen bedeuten dürfte, mahnt uns aber:

Wir in der kreisangehörigen kommunalen Familie können auf ein Mehr an finanzwirtschaftlicher Verteilungsgerechtigkeit innerhalb unseres Bundeslandes nicht länger verzichten, denn die Schere zwischen kreisangehörigen Gemeinden und Großstädten klafft noch immer deutlich auseinander!

So hat es für die kreisfreien Städte seit dem Jahr 2000 eine Steigerung der Schlüsselzuweisungen um 110 Prozentpunkte, für kreisangehörige Kommunen aber lediglich um 24 PP gegeben!

Diese Ungleichbehandlung ist für uns inakzeptabel, vor allem die Einwohnerveredelung ein Relikt von vorgestern! Die Ergebnisse des FiFo-Gutachtens müssen endlich Anwendung finden ebenso wie eine großklassenabhängige Staffelung der gemeindlichen Einnahmekraft bei den fiktiven Hebesätzen. Gerade diese stellen neben der Einwohnerveredelung eine deutliche Bevorzugung der Ballungsräume dar, geht deren Mehr an Gewerbesteuererinnahmen doch nicht in die kommunale Finanzkraftberechnung.

Vor diesem Hintergrund sind wir gespannt auf das vom Land in Auftrag gegebene **Gutachten zur Einwohnergewichtung**.

Meine Damen und Herren,

trotz dieser seit langem bestehenden ungerechten Bevorzugung des großstädtischen Raums hat der **Wechsel der Landesregierung** innerhalb des letzten Zeitjahres bereits den dringend **notwendigen finanziellen Wandel eingeläutet!**

Unsere 3 abundanten Kommunen Everswinkel, Oelde und Telgte müssen nun nicht mehr für mit Landesmitteln deutlich besser ausgestattete Großstädte bluten, die unselige **Abundanzumlage ist endlich abgeschafft!**

Dazu gibt es ab 2019 erstmalig 120 Millionen an **Aufwands- und Unterhaltungspauschale**. Und zwar ohne einschränkende Zweckbindung und **finanzkraftunabhängig!**...sonst hätten wir hier wieder nur einen Teil des Geldes gesehen...

Auch die hälftige Aufteilung nach den Maßstäben Einwohner und Fläche ist hier beispielgebend.

Diese Pauschale könnte nach unserer Auffassung zukünftig ausgebaut werden und auch die leidigen **Anliegerbeiträge** bei Straßensanierungen ersetzen.

Es darf nicht sein, dass Rentner und Witwen ihre kompletten Altersrücklagen oder gar ihr Häuschen für die oft zu hohen modernen Ausbaustandards verlieren.

Der Bund der Steuerzahler und viele andere Initiativen - auch in anderen Bundesländern - kämpfen dafür.

Das mag nicht von heute auf morgen gehen, aber es muss das Ziel sein!

Ab 2020 sollen unsere Kommunen in NRW darüber hinaus nicht mehr den Gewerbesteuerumlagenanteil zur Finanzierung des **Fonds „Deutsche Einheit“** zahlen müssen. Auch das eine deutliche Stärkung der kommunalen Finanzkraft in Millionenhöhe hier im Kreis.

Insbesondere mit der vollständigen **Weiterleitung der sog. Integrationspauschale des Bundes i.H.v. 432 Mio** an die Kommunen hat die CDU-FDP-Landesregierung Wort gehalten!

Sie führt jetzt zu der erwarteten Entlastung der mittlerweile auf allen staatlichen Ebenen überbordenden Asyl- und Migrationskosten.

Viele Städte und Gemeinden im Kreis sind hier auf Millionen hängengeblieben. Seit Jahren hat das Land in Form der Vorgängerregierung die Kommunen hängengelassen. Alleine Ennigerloh musste im Zeitraum 2014-2018 knapp 4 Millionen Euro aus eigener Tasche für Asylkosten aufbringen.

Und, liebe Kolleginnen und Kollegen,

erstmalig geht es auch dem **Bürokratiewahnsinn ein Stück weit an den Kragen**. Von der CDU im Kreis gefordert, freuen wir uns über die Abschaffung der Hygieneampel und des unsinnigen und für nichts notwendigen Jahresgesamtabschlusses für die Kommunen.

Diesen Weg, nicht essentiell Notwendiges über Bord zu werfen, fordern wir eindeutig fortzusetzen und er ist auch Kredo der CDU-Kreistagsfraktion.

Das trifft als Beispiel die 6-Monatsgrenze beim Waffenrecht im Zubehörkauf bei der Zuverlässigkeitsprüfung als auch die Sichtweise zur Anwendung von EU-Recht in der Ausschreibungspraxis von Teilleistungen, die zu monatelangen und aufwendigen Verzögerungen führt.

Die Tendenzen der letzten Jahre, den Glauben an die Eigenverantwortung der Menschen durch immer stärkere Kontrollmechanismen zu ersetzen, müssen überdacht werden. Wenn die Krankenschwester im Krankenhaus, die Pflegerin im Altenheim und der Gärtner vom Bauhof mehr mit der Dokumentation statt der Hinwendung zum Menschen respektive zum Strassenloch zu tun haben, kann etwas nicht richtig sein.

Wir, die CDU-Kreistagsfraktion, haben auch unseren Beitrag zum Entwurf 2019 und in diesem Jahr 2018 für unseren Kreis, für unsere Städte und Gemeinden, geleistet.

Zusammen mit Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, stehen wir zur Aufwertung des Breitbandausbaus im Kreis vom Vektoring zur **Glasfaser!**

Damit waren statt 60 Mio 120 Mio Euro notwendig, um die Wirtschaftlichkeitslücke zu decken. Eine ungeheure Summe, aber auch eine ungeheure Investition in die Zukunftschancen unseres Kreises,... für Leben und Arbeiten im Herzen Westfalens!
Das bedeutet auch: 6 Mio mehr kommunalen Eigenanteil, 6 Mio, die wir für unsere Städte und Gemeinden übernehmen wollen.

Meine knappe Zusammenfassung kann nicht wiedergeben, wieviel Engagement zu diesem Ergebnis notwendig war, denn wir waren die ersten, die von der Update-Regelung der neuen Förderrichtlinien des Bundes profitieren. Richtlinien, an deren zügiger Aufstellung im Infrastrukturministerium auch unser heimischer Bundestagsabgeordneter **Reinhold Sendker** seinen maßgeblichen Anteil beigetragen hat.

Als Treiber des Ganzen danken wir ganz herzlich unserem **Landrat Olaf Gericke!**

Lieber Olaf....weiter so!!

Und: Wir **erwarten auch von Bund und Land beim Ausbau des künftigen 5G-Funk-Netzes, nicht wieder hinter die Ballungsräume zurückzufallen**. Auch dieses Netz muss absehbar bis zur letzten Milchkanne gehen. Telemedizin, autonomes Fahren, modernste Steuerungstechniken in Industrie und Landwirtschaft verlangen flächendeckende und gleichberechtigte Installation der Funkmasten.
Nirgendwo in NRW wächst die Industrieproduktion so wie im Münsterland. Gerade vor diesem Hintergrund akzeptieren wir keine zweite Geige!

Unsere Kreisverwaltung liegt mit ihrer **Digitalisierungsstrategie** richtungweisend vorne und setzt Digitalisierungsprozesse in der Kreisverwaltung sukzessive um. Unter anderem als Musterkommune im Projekt „Digitales Bauamt“ und bei der elektronischen Akte im Jobcenter.

Die CDU-Kreistagsfraktion wünscht und unterstützt Prozessbestandteile des **Digital-Hubs** Münsterland mit Sitz im Münsteraner Hafen auch direkt im Kreis anbieten zu können. Wir haben uns intensiv und vor Ort mit der Thematik beschäftigt.

Die westfälischen Regionalräte haben zum Thema Digitalisierungsprozesse im Medizinsektor mit den innovativen Taktgebern aus Verwaltung, Hochschulen, Krankenhäusern und Gewerbe im September getagt. Die dort vorgestellten Prozesse werden zukünftig auch medizinische Flächenversorgung erleichtern und sicherstellen.

Für all das benötigen wir, meine Damen und Herren, schnelle Netze. Unter der Erde und über der Erde.

Unser Engagement hier für den Kreis war somit goldrichtig und wir werden darin nicht nachlassen!

Denn unsere Region ist Zukunftsregion!

Bereits vor Jahren hat die CDU-Fraktion dies in ihrem **Antrag für eine zielgerichtete Vermarktung** des Kreises Warendorf vor dem Hintergrund des Münsteraner Wachstums vorausgesagt.

Der Anzug der Grundstückspreise in fast allen Kreiskommunen belegt es, ebenso wie die tatsächlichen Einwohnerzahlen unserer Meldeämter, die mit den hochgerechneten von IT.NRW aufgrund des Einwohnerzensus von 2011 teilweise deutlich auseinanderfallen.

Am 06.11.2018 schrieb „Die WELT“: **„Die Deutschen flüchten zurück in die Provinz“**

Wir, meine Damen und Herren, meinen, sie sollen zu UNS in den Kreis Warendorf kommen!

Die vielfältigen Gründe von Infrastruktursicherung bis Arbeitskräftemangel will ich nicht jedes Jahr erneut ausführen. Aber: Provinz gibt es überall, darum hoffen und **drängen wir**, dass im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms **in 2019 konkrete Bewerbungsmaßnahmen unseres Kreises** auf den Weg gebracht werden.

Auf Münsterlandebene konkretisieren sich im Rahmen des Markenbildungsprozesses die Tätigkeitsfelder und Projekte:

onboarding@münsterland

Arbeitskräfte für unseren Raum gewinnen und gezielt bei der Integration und Umzugsproblematiken an die Hand zu nehmen

Picknick³

greift die Lebensqualität und Identität des Münsterländers auf und fordert diesbezügliches aktives Tätigwerden

münster.land.leben

steht für Lösungsideen im Gesundheits- und Versorgungssektor

Zwar haben wir noch keinen Slogan für das Münsterland wie it`s OWL bereits für Ostwestfalens Qualitäten steht....,

ich persönlich könnte mir das Wortspiel **münster.land.leben** auch sehr gut als Identifikationsterminus unserer Region und Bote für die Welt vorstellen...

Und damit die, die, wie DIE WELT es schreibt, zu uns „flüchten“, neben den westfälischen Ureinwohnern auch bleiben, **spielt die Mobilität eine herausragende Rolle.**

„Mobiles Münsterland“ lautet die Projektbeschreibung für die Gestaltung der Mobilität im ländlichen Raum. Das Münsterland soll zum **„Reallabor Mobiles Münsterland“** werden mit der Möglichkeit, Modellprojekte zu realisieren und im Testbetrieb zu erproben. Dafür wird eine Geschäftsstelle beim Zweckverband SPNV eingerichtet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

damit bietet sich unseren Gemeinden und unserem Kreis die Möglichkeit, **über neue Konzepte** für eine bessere Vernetzung, vor allen Dingen auch der Zubringersysteme

nachzudenken...wir sind frei in den Überlegungen, dies sollten wir nutzen und offensiv angehen.

Viele Unternehmen klagen, dass sie aufgrund der derzeitigen Gestaltung des ÖPNV nur auf Auszubildende in wenigen Orten zugreifen können...vielleicht können auch die Unternehmen oder ganze Gewerbegebiete aktiv in gemeinsame Fahrtsysteme einbezogen werden.

unabhängig von diesen neuen Möglichkeiten:

Ziel der CDU ist es, trotz der begrenzten Recourcen für die Gestaltung unseres kreisweiten **Nahverkehrsplans** eine Fahrplangestaltung anzustreben, die **die Dörfer nicht vergisst**. Insbesondere ältere Mitbürger müssen die Möglichkeit haben, innerhalb eines vertretbaren Zeitfensters im regulären Netzbetrieb eine größere Nachbargemeinde mit Grundversorgungsfunktionen wie Fachärzten etc. aufsuchen zu können.

Die Reaktivierung von Schienenstrecken als Zubringer in nahe Zentren wird im westfälischen Raum forciert angegangen. Bei uns betrifft dies die WLE –Strecke von Sendenhorst nach Münster. Daneben verbindet die Eurobahn den Kreis mit Münster und Bielefeld. Gerade die Eurobahn ist wegen ihres schlechten Services massiv und zurecht in der Kritik. Hintergrund ist insbesondere auch das **Fehlen von Lokführern**. Daneben sind **immer weniger Busfahrer** verfügbar.

Die **CDU-Fraktion hatte daher im März angeregt** und beantragt, über das Jobcenter verstärkt **aus dem großen Pool grundsätzlich arbeitsfähiger SBG-II-Leistungsempfänger** Interessierte für Ausbildungen oder Umschulungen in diesen verantwortungsvollen Tätigkeiten zu aquirieren. Und siehe da, bis Herbst fanden sich 10 am Lokführerberuf Interessierte, die jetzt eine Ausbildungsmaßnahme durchlaufen.

Eine weitere Überlegung der CDU-Fraktion ist es, die Idee des Mobilien Münsterlands um den Aspekt **der wasserstoffbasierten Mobilität** zu erweitern. Das Münsterland könnte nach unserer Auffassung Modellregion dafür werden.

Den **Antrag** dazu haben wir im Juni gestellt, nachdem wir uns im Vorfeld unter anderem mit Verantwortlichen der Westfalen AG auf dem Betriebsgelände der einzigen Wasserstofftankstelle des Münsterland in Münster-Amelsbüren von der praktischen Handhabbarkeit überzeugt haben.

Das Medium Wasserstoff kann dazu beitragen, mehrere Problemfelder zu lösen. Nicht nur der **Spiegel schrieb am Montag: „Die Brennstoffzelle wird sich durchsetzen“**

Gerade sogenannter **eda-Strom**, also überflüssiger, nicht benötigter Überschussstrom insbesondere aus Windkraftanlagen, könnte umgewandelt in den Energiespeicherstoff Wasserstoff in Elektro-Brennstoffzellenfahrzeugen die Probleme lösen helfen, die Akku-basierte Fahrzeuge nunmal mit sich bringen:

- deutlich geringere Reichweiten als Brennstoffzellenfahrzeuge, deren 2te Generation über 700 km laufen soll
- die langen Ladezeiten, die Betankung von Brennstoffzellenfahrzeugen dauert nur so lange wie der Tankvorgang von Benzinfahrzeugen
- die Standhaftigkeit der Stromnetze, zuviele Akkustromer würden die Stromnetze in unseren Strassen im wahrsten Sinne zum Glühen bringen
- der weitere notwendige Betrieb herkömmlicher Kraftwerke...wer glaubt denn, dass die Braunkohlekraftwerke dann stillgelegt werden könnten?
- der Einsatzbereich, Akkus in Bussen und Schwerlastverkehr wären viel zu schwer und ineffektiv. Bosch entwickelt in Amerika einen Brennstoffzellen-Lkw mit 1900 km Reichweite
- gerade der Einsatz in gewerblichen Fahrzeugen, Bussen und Schwerlastverkehr entlastet deutlich städtische Emissionskulissen

Andere Länder wie China und Japan setzen konsequent auf diese Technologie, wir halten sie auch deshalb für sinnvoll, weil durch die Verwendung von Wasserstoffspeichertechnologie (oder generell Power to Gas) auch der Einsatz volatiler Windkraftenergie erstmals ein auch ökonomisch abgerundetes Bild ergäbe. **Gerade das Münsterland mit seinen vielen Anlagen erscheint uns daher prädestiniert als Modellregion.**

Meine Damen und Herren,

wie Sie sehen, hat **unsere Region Zukunft** und wir haben die **Möglichkeit, unsere Rahmenbedingungen aktiv selbst mitzugestalten.**

Wir, die CDU-Fraktion wollen das!

Nun zum sozialen Bereich:

Wir bekennen uns ausdrücklich zu den **Frauenberatungsstellen** in Beckum und Warendorf und tragen notwendige Mehrkosten mit, denn Frauen in Notsituationen muss schnell und unbürokratisch geholfen werden.

Ebenso wie bei den Frauenhäusern.

Insbesondere auch durch den ausländischen Zuzug ist ein Mehrbedarf an Beratung, Dolmetscherkosten und Unterbringung notwendig geworden.

Wir stehen zur **ehrenamtlichen Seniorenhilfe** und stärken auch diese.

Und wir fördern und stehen zu einer neuen **Kindertagesbetreuung in unserer Kreisverwaltung**, weil sie zum einen im Kleinkindbereich die starke Nachfrage in unseren Kommunen entlastet, zum anderen als modernes zeitgemäßes Verwaltungshandeln dauerhaft notwendige Fachkräfte an uns bindet und hier im Kreis Warendorf jungen Müttern Perspektive bietet!

Eine besondere Betrachtung verdienen – wie in den Vorjahren auch - die **flüchtlings- und asybedingten Kosten**.

Wurden dem Kreis im Rekordjahr 2015 3.775 Asylbewerber zugewiesen, geht die Anzahl mit

in 2016 697

in 2017 597

in 2018 ca. 490 langsam zurück

Angesichts **einer Anerkennungsquote in 2018 von bundesweit rund 32%**, aber nur rund 100 erfolgreichen Abschiebungen von Ausreisepflichtigen, lässt sich ausrechnen, dass die **Anzahl der Ausreisepflichtigen im Kreis Warendorf konsequent weiter ansteigt**. Und damit ab dem 3ten Monat auch die hohen Kosten für unsere Städte und Gemeinden. Zur Zeit beherbergen sie rund 650 Ausreisepflichtige.

Von unserem **freiwilligen – und erfolgreichen - Westbalkan-Ausreiseprogramm** haben die betroffenen Personen Gebrauch gemacht, bei denen faktisch kein Ausreisehemmnisse vorliegen.

Wer sich die Abschiebe-Statistik des Bundes für die Jahre 2014 bis 2017 anschaut, erkennt, dass sich unter den Top-10-Zielstaaten bis auf Georgien ausschließlich Balkanstaaten sowie Italien, Polen und Frankreich befinden.

Dabei kommen **immer mehr Armutsmigranten** aus dem nord- und zentralafrikanischen Raum **ohne faktische Erfolgsaussichten auf Asyl** nach Europa.

Meine Damen und Herren, hier müssen dringend Lösungen her! Sie sehen alle, welche **Akzeptanzprobleme das Asylrecht** angesichts der Nichtabschiebungen Ausreisepflichtiger in der Bevölkerung ausgelöst hat!

Insbesondere die **Grünen in Berlin** verweigern sich nachhaltig und **blockierten** erst im November wiederholt das **Konzept der sicheren Herkunftsstaaten der Bundesregierung**.

Ich appelliere daher an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen hier im Kreis, auf Ihre Parteifreunde in Berlin einzuwirken!

Im Interesse der Akzeptanz des Asylrechts.

Im Interesse unserer Städte und Gemeinden.

Von den rund 650.000 erwerbsfähigen **Leistungsberechtigten im SGB-II mit Fluchtkontext** in Deutschland beherbergen wir derzeit im Kreis in Form von **Bedarfsgemeinschaften** rund **1.450** mit Betreuung durch das Jobcenter. Für das Jahr 2019 geht die Verwaltung von 1.400 aus.

Hier, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrter Herr Landrat,

wollen wir im Interesse der Solidargemeinschaft glauben, dass ein Großteil der bei uns Hilfesuchenden auch arbeitswillig und –fähig ist. Und am **Erwerb der deutschen Sprache**

interessiert! Denn sie ist Grundvoraussetzung für die Teilnahme am geregelten Arbeitsleben und Ausdruck der Integrationswilligkeit in unsere Gesellschaft.

Zwar ist mittlerweile allgemein bekannt, dass eben nicht, wie zu Beginn der Migrationswelle insbesondere von Dieter Zetsche und anderen behauptet, sehr viele Akademiker und gutausgebildete Arbeitskräfte unter den Asylsuchenden und Flüchtlingen seien und diese die Grundlage für das nächste deutsche Wirtschaftswunder bildeten – Daimler Benz und andere Dax-unternehmen stellten im Anschluss bis auf wenige Praktikanten und Azubis kaum jemanden ein - , doch bieten sich hier bei uns in der Region eine **Menge Möglichkeiten** auch für nicht gut Ausgebildete, **sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren**.

So schafft **Amazon tausende neue Stellen** im Logistik- und Verpackungssektor im Gewerbegebiet Aurea und der Kreis Warendorf stellt eine Beratungsstelle im Jobcenter nur für die Vermittlung aus dem SGB-II-Bereich bereit. Gerade hier bieten sich in großer Anzahl Arbeitswilligen Stellen, die in aller Regel über **keine hohe Qualifikation verfügen müssen**. Die aktive Vermittlung unterstützen wir unumschränkt.

Aber auch in **der Altenpflege, dem Bausektor und unserem Handwerk** werden zunehmend Auszubildende und Arbeitskräfte – oft händeringend - gesucht. Auch hier ein großes Reservoir für Angelernte oder Personen, die nachqualifiziert dort Fuß fassen können.

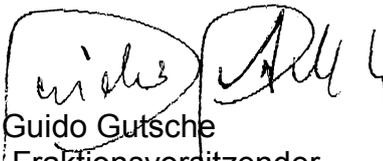
Wir bitten daher Kreis und Jobcenter, **alle Möglichkeiten** in der Sprachförderung sowie Job- und Ausbildungsplatzvermittlung **auszuschöpfen** um unseren anerkannten Flüchtlingen und Asylbewerbern eine schnelle Integration in unsere Gesellschaft anzubieten. Und wir bitten im Laufe des nächsten Jahres um **Bericht, ob und wie diese Chancen wahrgenommen werden**.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

jetzt ists doch wieder länger geworden, als ich wollte, aber dafür lass ich jetzt auch einige Themen weg
wie zum Beispiel den Hambacher Forst und Rechtsstaatlichkeit
oder die Mitgründe für die Baustoffkostenexplosionen vor dem Hintergrund der Landesentwicklungsplanung, Stichwort Abdichtung unserer Mülldeponie
es soll gut sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir hatten ein konstruktives Miteinander hier im Kreis.
Wir haben zusammen gute Ergebnisse für unsere Städte und Gemeinden eingefahren und für die Menschen hier im Raum
Und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Euch im Jahre 2019!

Ihnen Allen,
Insbesondere Ihnen Herr Landrat, und unserem Kreiskämmerer, Ihrer gesamten Verwaltungsmannschaft und meiner CDU-Fraktion danke ich für die vielen gewinn- und erkenntnisreichen Stunden und wünsche frohe Festtage und einen guten Rutsch!


Guido Gutsche
-Fraktionsvorsitzender-